

Gesprächsprotokoll

Ortstermin und Begehung am 13. November 2008

Beginn: 13 Uhr Ende: 14:30 Uhr

Ort: Rathaus in Margetshöchheim, Bürgermeisterzimmer

Begehung an der Mainlände in Veitshöchheim und Margetshöchheim

Teilnehmer: Bürgermeister Rainer Kinzkofer, Veitshöchheim, Herr Wolf, Gemeinde Veitshöchheim (ab Begehung), Bürgermeister Waldemar Brohm, Gemeinde Margetshöchheim

Zunächst erläuterte Bürgermeister Brohm Frau Bodsch den aktuellen Sachstand und die Beschlusslage für den Mainsteg. Frau Bodsch wies nochmals darauf hin, dass an einer Realisierung des neuen Überganges zügig weitergearbeitet werden muss. Sie verwies auf die diesbezüglichen Vorgaben und das schwebende Sicherungsverfahren.

Bürgermeister Brohm bat um Übermittlung der Kostenplanungen Schreiben Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (Wasserstraßenneubauamt) vom 24. Oktober 2007. Aus diesem Schreiben geht hervor dass in der Kalkulation der Gesamtkosten 3,5 Mio Euro, auch die Kosten für den Abriss enthalten sind.

Einvernehmlich wurde die weitere Vorgehensweise festgelegt:

- Begehung der Mainlände
- **Festlegen der möglichen Standorte**
- Projektion von Stegmodellen in den/die Standort e
- Übermittlung der Planungen an die Gemeinden (vermutlich Ende Januar 2009)
- Diskussionen in den Gemeinden
- Gemeinsamer Beschluss beider Gemeinderäte
- Beginn der Förderrechtlichen Bearbeitung

Bei der Begehung wurden die möglichen Standorte einer Brücke auf Veitshöchheimer Seite begutachtet.

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass der optimale Standort aus Veitshöchheimer Sicht der momentane Standort sei. Für Margetshöchheim trifft dies ebenfalls zu. Planungspriorität 1 soll daher der „alte,, Standort haben.

Problematisch wird die städtebauliche Beurteilung dieses massiven Bauwerkes auf Margetshöchheimer Seite sein. Die Rampenlänge von annähernd 100-120 Meter soll durch eine kombinierte Rampen-, Treppen- und Aufzulösung deutlich verkürzt werden.

Frau Bodsch wies auf die höheren Fixkosten für den Unterhalt hin. Auch über die Mehrkosten, resultierend durch eventuellen Vandalismus, wurde gesprochen.

Bei einer eventuellen Aufzulösung ist die Hochwasserproblematik ebenfalls zu beachten. Dieser Problematik könnte entsprochen werden, durch Verlagerung der Antriebstechnik und der elektronischen Anlagen auf dem „Kopf des Aufzuges. Außerdem soll der Fahrstuhl in etwa zwei Metern Höhe enden.

Frau Bodsch will klären, ob eine Kombi-Lösung aus Steg, Treppe und Aufzug realisierbar bzw. genehmigungsfähig ist.

Der zweite Standort ist in Veitshöchheim im Anschluss an die Parkplätze der Mainfrankensäule (ortseinwärts) gegenüber auf Margetshöchheimer Seite befindet sich das Sport- bzw. Seglergelände.

Auch dieser Standort soll beplant werden.

Anschließend wurde der Beschluss des Gemeinderates von Veitshöchheim (siehe Schreiben vom 28. Oktober) nochmals eingehend erläutert. Herr Bürgermeister Kinzkofer wies daraufhin, dass die Gemeinde Veitshöchheim Margetshöchheim bei der Aufteilung der Kosten „nicht im Regen stehen lasse“. Man wolle nach Abschluss der Planungen und der Zuschussbeantragung hören wie hoch dann die Restkosten für beide Gemeinden seien. Wenn gesicherte Zahlen vorlägen müsste man über eine Kostenaufteilung erneut sprechen. Am Willen Veitshöchheims scheitere eine einvernehmliche Lösung nicht.